

Berufsförderungswerk e.V.

Lehrjahresbeginn 2009/2010

im Zeichen des demografischen Wandels

- 80 freie betriebliche Ausbildungsplätze unbesetzt -



Das neue Ausbildungsjahr hatte schon begonnen, da standen viele ausbildungswillige Betriebe im Bau und Handwerk noch ohne Lehrlinge da. Bis Ende September waren in unserer Ausbildungsplatzbörse erstmalig noch rund 80 freie betriebliche Ausbildungsplätze unbesetzt.

So unterschiedlich die Ursachen für diesen Umstand waren, so waren auch die Reaktionen der Betriebe darauf. Manche Firmen bemühen sich weiter um die Besetzung noch in diesem Jahr, manche schoben den Bedarf ins nächste Jahr, wieder andere überdachten ihren Anspruch an die Bewerber oder schrieben andere, vermeintlich attraktivere Berufe aus. Doch was war eigentlich passiert?

Anders als in den Jahren zuvor erkannten

die meisten ausbildungsbereiten Firmen, dass sie sich früher und aktiver um Bewerber bemühen müssen, denn die Schulabgängerzahlen gingen in den letzten zwei Jahren rapide zurück. Einträge in diverse Ausbildungsbörsen, Zeitungsanzeigen, Meldungen bei den Arbeitsagenturen, Messeauftritte, Erprobungspraktika – viele Möglichkeiten wurden genutzt, doch insbesondere in den Berlin ferneren Regionen mit wenig Erfolg. Neben dem demografischen Effekt zeigte sich, dass die Eignung der Bewerber nicht besser geworden ist, der Rückgriff auf Altbewerber wenig erfolgreich war und die Konkurrenz der Betriebe um die besten Bewerber in allen Branchen in vollem Gange ist.

Das Image vieler Bau- und Handwerksberufe spielt dabei keine unerhebliche Rolle. An diesem Punkt sollte in den nächsten Jahren angesetzt werden.

Dabei sind Imagekampagnen in der Öffentlichkeit ebenso wichtig, wie der frühzeitige Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern. Die Bauwirtschaft hat einiges zu bieten – ein vorbildliches Umlagesystem zur Ausbildungsfinanzierung, moderne Ausbildungszentren, gute Ausbildungsvergütungen, Mindestlöhne, interessante Ausbildungsberufe, gute Entwicklungs- und Aufstiegs-

#### Inhalt:

- ↳ **Lehrjahresbeginn im Zeichen des demografischen Wandels**
- ↳ **Leonardo Preis 2009 - INNOVATION IN DER PRAXIS**
- ↳ **Fertigstellung des deutsch-polnischen Fliesenprojektes**
- ↳ **Leonardo-da-Vinci-Programm - Projekt Mauthausen**
- ↳ **2. Tag des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes in Friesack**
- ↳ **Rekonstruktionen von historischen Werkzeugen und Vorrichtungen**
- ↳ **Kurzmeldungen**

möglichkeiten, breite Qualifizierungsangebote usw. Das sollte zukünftig stärker in den Vordergrund gerückt und Schülern, Eltern und Lehrern konkret benannt werden. So mancher Beruf mag oberflächlich betrachtet erstrebenswert und interessant erscheinen, die Berufe im Bauhaupt- und -nebgewerbe sind es aber auch auf den zweiten Blick.

Wenn wir es schaffen, die durchaus vorhandene Attraktivität unserer Berufsangebote frühzeitig zu vermitteln, werden wir den befürchteten Fachkräftemangel in der Baubranche verhindern können. Gute Ansätze gibt es bereits. Diese müssen jedoch weiter systematisch ausgebaut werden.

## Leonardo Preis 2009 - INNOVATION IN DER PRAXIS

Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Bauen Cottbus



(Foto: BiBB)

Das Berufsförderungswerk des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg, ver-

treten durch das Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Bauen Cottbus, wurde am 1. Oktober 2009 auf der Jahrestagung der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung mit dem Leonardo Preis 2009 im Bereich INNOVATION IN DER PRAXIS für die Teilnahme am Projekt UMBAU & KO ausgezeichnet.

Das Projekt „Umbau & KO“, wurde von der BGZ koordiniert und vom KOMZET Cottbus sowie anderen Partnern in Deutschland und Belgien, Dänemark und Polen durchgeführt. Das Ziel des Projekts war die Entwicklung einer europäischen Qualifizierungs- und Zertifizierungsstrategie für bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung in Bauberufen unter Berücksichtigung neuer EU-Richtlinien.

In diesem Jahr verlieh die Nationale Agentur Bildung für Europa beim BiBB erstmals diesen Preis für innovative Praxisprojekte im Programm Lebenslanges Lernen. Unabhängige Experten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft wählten unser Projekt „Umbau & Ko - Umweltgerechtes Bauen mit Kompetenz“ als Leonardo-da-Vinci Projekt für die Auszeichnung aus. Bundesweit bekamen nur drei Projekte diesen Preis.



# Fertigstellung des deutsch-polnischen Fliesenprojektes

## Ausbildungsstätte Brandenburg

Auf eine einwöchige Reise im Zeitraum vom 14. bis 18. September nach Poznan machten sich fünf Azubis des zweiten Lehrjahres des ÜAZ Brandenburg. Der Besuch stellte den Abschluss des gemeinsamen Projektes zur Vorbereitung des 50. Jahrestages der Partnerschule „Zespol Szkol Budowlanych“ dar.

Mit dabei waren der Ausbilder Herr Behr und der Stützlehrer Herr Willuhn.

In gemischten deutsch-polnischen Arbeitsgruppen wurden die Logos der Schule ZSB und des Berufsförderungswerkes e.V. als Mosaikarbeit gestaltet und ein Rednerpult für die Schule aus Mosaik und Fliesen hergestellt.

Als besonderes Exponat wurde das Wappen der Wojewodschaft Großpolen gestaltet, welches im Rahmen der Feierlichkeiten zum

50. Jahrestag dem Marschall der Wojewodschaft übergeben wurde.

Mit großem Interesse arbeiteten die polnischen Jugendlichen, die sich in betrieblicher Ausbildung zum Einrichtungs- und Ausstattungstechnologen befinden, an den Projekten mit. Sie erlernten Fertigkeiten auf dem Gebiet Fliesen- und Mosaikarbeiten und konnten somit ihr Können erweitern.

Nach einer arbeitsintensiven Woche konnten am Freitag, dem 18. September im Rahmen der offiziellen Verabschiedung alle Exponate feierlich an die Schulleitung übergeben werden. In seiner Dankesrede überreichte der Direktor Herr Dratwa jedem beteiligten Auszubildenden ein Zertifikat.

In der gemeinsamen Freizeitgestaltung und

im Rahmen des Kulturprogramms wurden viele Gelegenheiten genutzt, das Gastgeberland und die polnischen Freunde kennenzulernen.

Zu den Höhepunkten zählten die geführten Stadtbesichtigungen, der Besuch der „Lech“-Brauerei mit anschließender „Bierverkostung“ und die Besichtigung des VW-Werkes Poznan. Auch sportliche Aktivitäten wurden gemeinsam durchgeführt. Beim Bowling und beim Fußballspiel Polen : Deutschland kam man sich näher.

Nach einer arbeits- und erlebnisreichen Woche waren sich alle einig, dass noch viele gemeinsame Projekte folgen sollten.

# Leonardo-da-Vinci-Programm - Projekt Mauthausen

## Ausbildungsstätte Werder

Die Ausbildungsstätte Werder nahm in diesem Jahr mit einer Gruppe von zwölf Auszubildenden und den beiden Ausbildern Stefan Kalmutzki und Roland Götsch am Leonardo-da-Vinci-Programm im KZ Mauthausen in Oberösterreich teil. Die Auszubildenden aus den Berufsgruppen Gärtner im Garten- und Landschaftsbau, Hoch- und Tiefbaufacharbeiter sowie Maurer führten die Sanierung von verschiedenen Plattenwegen sowie Einfassungen aus Natursteinborden und die Sanierung einer Natursteinstiege mit sechs Podesten im Denkmalshain der Gedenkstätte Mauthausen durch. Hier konnten die in der Ausbildung erworbenen Fähigkeiten voll angewendet werden.

Um Land und Leute besser kennen zu lernen,

standen zahlreiche interessante Exkursionen und Freizeitaktivitäten auf dem Programm. So gab es einen Ausflug nach Linz und eine Tagesreise in die Landeshauptstadt Wien. Hier wurden alle freundlich empfangen und die Azubis konnten die österreichische Gastfreundschaft kennen lernen. Bei Besuchen von Betrieben, wie einem Naturstein- und einem Betonwerk erfuhren die Azubis etwas über die Wirtschaft von Österreich. Der Auszubildende Christian Kakoschky war sogar als Jungteamer vom Volksbund Deutsche Kriegsgräber (VdK) Berlin tätig und betreute die Teilnehmer vor Ort. Der dreiwöchige Aufenthalt hat den zwölf beteiligten Jugendlichen sehr gut gefallen. Es wurden neue Freundschaften geschlossen. Der Amtsdirek-

tor der Gemeinde Mauthausen, Karl Drexel, war mit der geleisteten Arbeit zufrieden und bot zwei der Auszubildenden im Tiefbau, eine Tätigkeit als Pflasterer (Steinsetzer) im kommunalen Bauhof an.



# 2. Tag des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes in Friesack

## Ausbildungsstätte Friesack



Am 16. September 2009 fand mit großem Erfolg der „2. Tag des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes“ in der Ausbildungsstätte Friesack statt. Auf dem gesamten Ausbildungsgelände waren 14 Stationen aufgebaut, die rund um die Thematik die Auszubildenden und das Personal unserer Ausbildungsstätte informierten.

Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) informierte über ihre Arbeit und eine Krankenversicherung über das Sozialversicherungssystem in Deutschland. Lange Arme holten sich die Azubis in der Tiefbauhalle beim Erste – Hilfe – Parcours des DLRG - Rettungsdienstes. Der Kampfmittelräumdienst stellte verschiedene Fundmunition aus und belehrte über das richtige Verhalten im Falle eines Fundes. Am besten ist, man lässt die Finger davon und meldet den Fund!

Der Kreisfeuerwehrverband Havelland e.V. organisierte gemeinsam mit der Freiwilligen

Feuerwehr Friesack vier Ausbildungsstationen. Das Absetzen von Notrufen wurde praktisch trainiert. Dabei waren die „5 W“ zu beachten: Wer meldet? Was ist passiert? Wo ist es passiert? Wie viele Verletzte? Warten auf die Rettungskräfte! Manch einer der jungen Leute kam dabei ganz schön ins Schwitzen und Stottern, als er mittels Handy einen fiktiven Notruf bei der Leitstelle Potsdam melden sollte.

Brennende Fette niemals mit Wasser löschen! Aus 1 Liter Wasser werden schlagartig 7.000 Liter Wasserdampf, die das brennende Fett in der Küche verteilen würden. Bei der Demonstration der Fettexplosion auf dem Außengelände wurde selbstverständlich genügend Abstand gehalten. Trotz des Sicherheitsabstandes von 10 Metern war die Wärmeabstrahlung deutlich zu spüren. Am Rauchdemohaus zeigte ein Kamerad, wie sich Rauchgase im Gebäude ausbreiten, welche einfachen Verhaltensregeln zu beachten sind, um das Ausbreiten zu verhindern und welche Schutzmaßnahmen zur frühzeitigen Warnung der Personen eingeleitet werden sollten. Rauchmelder sind eine wirksame laute Warneinrichtung, die auch den Schlafenden wecken.

Selbstverständlich waren auch Vertreter der Berufsgenossenschaften vor Ort. Ein Vertreter der Bau BG referierte über Lärmschutz und der Vertreter der Verwaltungs - BG hielt einen

interessanten Vortrag über den Hautschutz. Schließlich sind das doch unsere wertvollsten zwei Quadratmeter.

Das JumPer Base - Team stellte im Projekt „Stolperfallen im Betrieb“ Arbeitssituationen mit hohem Gefahrenpotential nach. Die interessierten Azubis wurden hier aufgefordert, die „Stolperfallen“ zu erkennen. Weitere Stationen befassten sich mit Gefahrstoffen und dem Umgang mit ihnen sowie dem richtigen Verhalten im Brandfall. Dabei wurde deutlich, dass Flucht die einzige Rettung darstellt. Vor ungeübten Löschversuchen wird eindringlich gewarnt. Besser ist es, alle gefährdeten Personen zu warnen und Hilfsbedürftige mitzunehmen.

Den Abschluss des Tages bildete die Demonstration einer Höhenrettung vom Dach einer Ausbildungshalle durch die FF Friesack. Ein Arbeiter sackte bei Reparaturarbeiten plötzlich zusammen. Der alarmierte Rettungsdienst forderte die Feuerwehr an, um den Verunglückten vom Dach herunter zu holen. Keine leichte Aufgabe; auch nicht für den „Verunglückten“, der alle Handlungen, an die Krankentrage „gefesselt“, erdulden musste.

An dieser Stelle sei allen Beteiligten gedankt, die ihr Wissen in Gesprächsrunden oder praktischen Demonstrationen an die interessierten Auszubildenden weiter gaben und somit zum erfolgreichen Gelingen dieses Tages beitrugen.



### Zur Geschichte der Flammleiste

Die Flammleiste ist eine Entwicklung der späten Renaissance, gehört zu den beliebtesten dekorativen Formenelementen der europäischen Barockschreinerei. Sie unterscheidet sich vom normalen Profilstab dadurch, dass zusätzlich zum Querprofil auch noch in der Länge eine Bewegung vorhanden ist, entweder einer Flammenlinie ähnlich hin und her oder weit-aus häufiger in Wellenform auf und ab.

Während man im deutschsprachigen Raum die Technik zur Herstellung solcher Leisten „flammen“ nannte, man sprach auch vom „geflammt hobeln“, war in Frankreich und England die Bezeichnung „wellen“ üblich.

Verwendung fanden diese Leisten häufig im Möbelbau, an Vertäflungen, beim Portalbau, bei kirchlichen Einrichtungen und insbesondere bei der Anfertigung von Bilderrahmen. Ihren Ursprung haben diese Leisten in Deutschland. Johann Schwanhardt, Kunstschreiner- und Büchsen schifter aus Rothenburg ob der Tauber stammend und später in Nürnberg tätig, gilt allgemein als Erfinder des geflammten Hobelns (ca. 1600). Sein Schwiegersohn, Jacob Heppner, sorgte für die Verbreitung der Technik.

### Wriezener Flammstock

Im Jahr 1999 entwickelten die Teilnehmer während eines 3-wöchigen Lehrgangs, zum Thema „Historischer Möbelbau“, einen funktionierenden Flammleistenhobel. An Hand historischer Vorlagen konnten die einzelnen Bestandteile des Flammleistenhobels in mühevoller und akribischer Kleinarbeit hergestellt werden. Mit Vorrichtungen dieser Art wurden zu Zeiten des Frühbarock geflammte Profilleisten hergestellt.

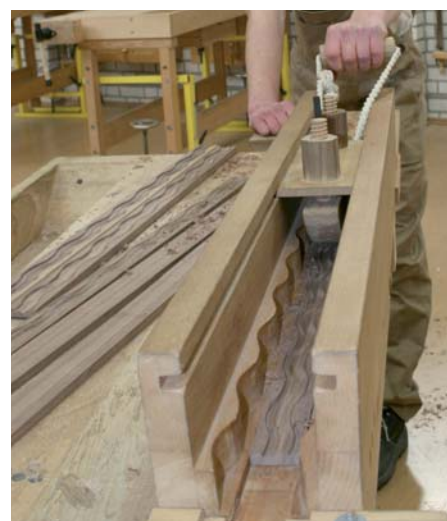
Zur Denkmalmesse 2002 in Leipzig auf dem Gemeinschaftsstand der ARGE des Restaurator im Handwerk, wurde dieses Gerät erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Es erfolgte die Auszeichnung mit einer Goldmedaille.

Zwei Jahre später zur Denkmal 2004 konnten wir einen funktionierenden Flammziehstock, vornehmlich zum Ziehen gewellter Profilleisten, präsentieren. Die Vorrichtung fand große Beachtung auch bei internationalen Gästen.

Unter der Bezeichnung „Wriezener Flammstock“ ist das Gerät beim Patentamt in München als Gebrauchsmuster geschützt.



Flammleistenhobel - Wriezener Flammstock



Herstellung einer Flammleiste

### Vom Flammstock zur Schottsäge

In den letzten Jahren wurden im Rahmen der Tischler-, Zimmerer- und Restauratorenausbildung im KOMZET RDH (ehemals ÜAZ Wriezen) einige nennenswerte Rekonstruktionen von historischen Werkzeugen und Vorrichtungen angefertigt.

Es entstanden:

- Flammleistenhobel mit Flammlade,
- ein Flammziehstock,
- ein Registerleistenhobel (Registerzieheisen),
- eine Rahmensäge zur Herstellung von Marketerien
- und Sägeböcke für eine Schottsäge.

Auf der Denkmalmesse in Leipzig stellten wir erstmals unser komplettes Programm vor. Unter dem Thema „Lebendige Werkstatt“ sind wir mittlerweile ein fester Bestandteil des Gemeinschaftsstandes der ARGE „Restaurator im Handwerk“.

In der Umwandlungsphase der Ausbildungsstätte Wriezen zum Kompetenzzentrum für Restaurierung, Denkmalpflege und Holztechnik entstand eine umfangreiche Sammlung historischer Werkzeuge und Baumaterialien.

Die nachgebauten historischen Werkzeuge finden in der Aus- und Fortbildung im Tischlerhandwerk in Wriezen ihre Anwendung. So ist es in der Restauratorenausbildung mit historischem Werkzeug möglich, für historische Möbel, Türfüllungen oder Bilderrahmen Zierleisten herzustellen bzw. zu ersetzen.

Uwe Lehmann

Ausbilder, Tischlermeister und Restaurator im Tischlerhandwerk



Flammleisten an einer Türfüllung



Eintragung des Gebrauchsmusters

**Tipp**

Fortbildungsangebot:

**020-78 Fachbetrieb für Denkmalpflege**

**021-78 Grundlagen Denkmalschutz für technisches Personal**

**034-78 Holzbauseminar**

**035-78 Innenausbau und Möbelbau**

Weitere Informationen:

**Kompetenzzentrum für Restaurierung, Denkmalpflege und Holztechnik Wriezen**  
Frankfurter Chaussee 22 16269 Wriezen

[www.bfw-bb.de](http://www.bfw-bb.de)

**Frankfurt(O) • Botschafter von Belarus im ÜAZ begrüßt**

S.E. Herr Andrei Giro, Botschafter der Republik Belarus, besuchte am 11. Oktober 2009 das ÜAZ in Frankfurt (Oder) und informierte sich über die berufliche Aus- und Weiterbildung in der Baubranche in Deutschland. Nach der Besichtigung einiger Trainingswerkstätten des ÜAZ gab es einen anregenden Gedankenaustausch über bisherige und künftige Projekte in der Zusammenarbeit mit Belarus. Dabei wurde auch an die erste Begegnung des Botschafters mit dem Berufsförderungswerk anlässlich einer Tagesvisite des Bauministers und Bildungsministers am 23. September 2009 in Berlin erinnert. S.E. Herr Andrei Giro ist seit 03.09.09 in Berlin akkreditiert.

Zum Ende des informellen Besuches trug sich der Botschafter, der in Begleitung des Botschaftsrates Konstantin Chizhik war, in das Gästebuch ein.

**Brandenburg/H. • Start ins Berufsleben**

Am 04.09.2009 begrüßte der Ausbildungsleiter Herr Lange unsere neuen BvB-Teilnehmer im ÜAZ Brandenburg an der Havel - Friesack. Die berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme begann mit einer umfangreichen Eignungsanalyse.

Anders als in den Jahren zuvor konnten sich die Teilnehmer über 4 Wochen in unterschiedlichen Bereichen des Bauhauptgewerbes ausprobieren und testen. Während der ersten 3 Wochen erprobten sich die Teilnehmer in drei Berufsfeldern und konnten dabei zwischen folgenden Arbeitsproben wählen: Holzbau: „Herstellen einer Fußbank“, Tiefbau: „Herstellen eines Gehwegabschnittes (mit Platten und Kleinpflaster)“, Berufsfeld Fliesenarbeiten: „Herstellen einer Schautafel mit Ausarbeitungen“ und im Mauerwerksbau: „Herstellen einer 24 cm dicken Mauer im Binderverband“.

Ein gemeinsames Essen, wiederum selbst zubereitet von den Jugendlichen, rundete den Tag ab.

**Frankfurt(O) • Ehrenzeichen des Handwerks in Silber für Ausbilder des BFW**

Bernd Schwedler, Ausbilder für Tief- und Straßenbau im ÜAZ in Frankfurt (Oder), erhielt diese Auszeichnung anlässlich der Meisterweihe der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg am 16. September 2009. Damit wurde seine aktive Mitarbeit im Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer gewürdigt. Herr Schwedler ist seit 1999 in diesem Gremium ehrenamtlich tätig.

Darüber hinaus ist er im Facharbeiterprüfungsausschuss der IHK Ostbrandenburg und im Gesellenprüfungsausschuss der Kreishandwerkerschaft.

**Frankfurt(O) • Handlungsorientiert ausbilden**

Am 11./12. September 2009 fand in Frankfurt (Oder) ein zweitägiges Seminar für Ausbilder des BFW statt. Dieses Seminar stellte auf Grund des hohen Interesses der Mitarbeiter eine Wiederholung einer solchen Weiterbildung aus dem vergangenen Jahr dar. Als Dozenten für dieses Didaktik-Seminar konnten wiederum Prof. Dr. Ernst Uhe und Prof. Dr. Johannes Meyser gewonnen werden.

Die Thematik orientierte sich am aktuellen Geschehen im BFW: Die Planung und Durchführung einer zielorientierten und handlungsorientierten Ausbildung in inhomogenen Lerngruppen in der Ausbildungswerkstatt durch den Ausbilder.

Ausbilder aus allen Standorten des BFW konnten sich für die 20 Teilnehmerplätze bewerben. Neben der Aktualisierung der vorhandenen theoretischen Kenntnisse bildete der themenbezogene Erfahrungsaustausch den Schwerpunkt der Weiterbildungsveranstaltung. Vorträge, Diskussionen und Gruppenarbeit stellten eine gute Mischung dar.

**Wriezen • Tag des offenen Denkmals in Potsdam**

Am 13.09.2009 zeigte der Ausbilder, Tischlermeister und Restaurator im Tischlerhandwerk Herr Uwe Lehmann, gemeinsam mit zwei Auszubildenden den Umgang mit der Schottsäge und einer historisch nachgestalteten Dekupiersäge. Bei der Vorführung erhielten die interessierten Passanten/Besuchern die Möglichkeit einmal selbst mit Hand anzulegen.

**Frankfurt(O)/Cottbus/Potsdam • Studienaufenthalt von Lehrern aus Saldus (Lettland)**

Eine kleine Lehrergruppe einer Fachschule aus Saldus weilte innerhalb eines Leonardo da Vinci – Mobilitätsprojekts vom 24.08. bis 31.08.2009 zu einem Studienaufenthalt im BFW.

Ziel der Studienreise nach Frankfurt (Oder), Cottbus und Potsdam war der Informationsaustausch über die theoretische und praktische Berufsausbildung in ausgewählten Bauberufen.

Besonderes Interesse weckte dabei z.B. auf die Organisation der berufspraktischen Ausbildung und die Ausstattung und Ausgestaltung der Trainingswerkstätten eines Ausbil-

dungszentrums, die methodische Gestaltung des Fachunterrichts in der Berufsschule sowie die Anforderungen bei den Zwischen- und Abschlussprüfungen.

Die Gäste, die nicht zum ersten Mal in Deutschland waren, zeigten sich sehr ange-tan von der offenen Atmosphäre in den be-suchten Bildungsstätten und der ausgespro-chenen freundlichen Betreuung.

**Frankfurt(O)/Cottbus/Potsdam • Weiterbildung von Bauleitern aus Belarus**

Vom 05.-13. Oktober 2009 weilten 15 Bauleiter aus belarussischen Bauunternehmen zu einer Weiterbildung im BFW. Die Kollegen wurden von einer sachkundigen Dolmet-scherin begleitet, die bei allen Lehrveranstal-tungen souverän übersetzte.

Partner des BFW für dieses Projekt ist das Staatliche Lehrzentrum für die Aus- und Wei-terbildung vom Personal „Gomelutschzen-trstroj“ in Gomel.

Entsprechend der vom Partner gewählten Thematik - Wärmedämmverbundsysteme an Fassaden - gab es einen guten Mix von Vor-trägen, Demonstrationen, Besichtigungen und Fachexkursionen. Seminarteile fanden im ÜAZ in Frankfurt (Oder), im Komzet Cott-bus und an der TU in Berlin statt. Ziel und Schwerpunkt der Weiterbildung war das Ken-nen lernen deutscher Qualitätsstandards bei der Bauausführung.



**Fortbildungstipp**

12.11.09-23.11.09	063-78 SIVV-Lehrgang - Vorkurs - AST Frankfurt(O)
16.11.09-27.11.09	062-78 SIVV-Lehrgang (Spezial-lehrgang zum Erwerb des SIVV-Scheines) - AST Frankfurt(O)
26.01.10-27.01.10	070-78 Asbest Sachkunde nach TRGS 519 (Anl. 4) (AST Brandenburg/H.)
auf Anfrage	Einzelmaschinenbedienung für Motorkettensäge und Freischneider

**Weitere Informationen im Internet:**

<http://www.bfw-bb.de>

Berufsförderungswerk e.V.  
des Bauindustrieverbandes Berlin-  
Brandenburg e.V. • Geschäftsstelle  
Karl-Marx-Str. 27  
14482 Potsdam  
Tel: 0331/ 74 46 - 168  
Fax: 0331/ 74 46 - 166

Kompetenzzentrum für  
Nachhaltiges Bauen Cottbus  
Dissenchener Schulstr. 15  
03052 Cottbus-Dissenchen  
Tel: 0355/ 756 53 14  
Fax: 0355/ 756 53 30

ÜAZ Bauwirtschaft  
Brandenburg/Havel-Friesack  
Friedrich-Franz-Str. 16  
14770 Brandenburg  
Tel: 03381/ 39 05 - 51  
Fax: 03381/ 39 05 - 60

Kompetenzzentrum für Restaurierung,  
Denkmalpflege und Holztechnik Wriezen  
Frankfurter Chaussee 22  
16269 Wriezen  
Tel: 033456 / 495 0  
Fax: 033456 / 495 40

ÜAZ Bauwirtschaft  
Frankfurt (Oder) - Wriezen  
Am Erlengrund 20  
15234 Frankfurt (Oder)  
Tel: 0335/ 41 40 110  
Fax: 0335/ 41 40 151

Internet: [www.bfw-bb.de](http://www.bfw-bb.de)

Gesamtherstellung: MMZ Cottbus  
Berufsförderungswerk e.V.  
des Bauindustrieverbandes  
Berlin-Brandenburg e.V.  
Email: [mmz@bfw-bb.de](mailto:mmz@bfw-bb.de)